

Fab the Fox

— Folge 5:
Somewhere over
the Rainbow





DER SCHWAN!
Der Schwan hebt ab!
Er fliegt weg! Über den
ganzen See! Wo ist der
Junge?! WO IST DIESER
FUCHS?!



DA OBEN!
Er ist da oben!
Fab hängt in der
Zeltschnur! Fab!
FAB! Weisst du
eigentlich, dass
du hängst?



Ja, Pico.
Ich weiss, dass
ich hänge. Ich hänge
hier oben ganz
bewusst. Das gehört
zum Auftritt. Das ist
Teil zwei.



Teil zwei von
wie vielen? —
Zwei.

Damit ihr das versteht, müssen wir fünf Tage zurück. Montagmorgen, zwanzig nach sieben. Die ganze Schule steht um den Brunnen, weil Frau Habicht etwas ankündigt.



Guten Morgen, Bergli. Ich mache es kurz, ihr friert. Wir haben ab heute jemanden Neues bei uns.



Sie kommt aus London, und ich erwarte, dass ihr euch benehmt wie Leute und nicht wie ein Pausenplatz. Flow?



Wenn Frau Habicht etwas ankündigt, ist es eine Katastrophe oder eine neue Regel. Meistens beides.







Das Problem an Herzen vor den Augen ist nämlich: Sie sind nicht durchsichtig.



DA GEHT MAN NICHT REIN! Das ist ein Brunnen und kein Schwimmbad! Ich hab's immer gesagt!



Der Bergli-Brunnen ist deutlich tiefer, als er von aussen aussieht. Das weiss ich jetzt.



Mir hilft ja sowieso keiner: Ich hab die Sache unten am See am Hals... und ich hab da dieses Vieh sitzen, das mich anfaucht!



Und während ich da drin
sass, hörte ich es zum ersten
Mal. Ein tiefes, weiches
Wumm-Wumm, direkt hinter mir.

Das ist mein
Herz, dachte ich.
So klingt das also,
wenn es einen
erwischt hat.



ER IST VERLIEBT!
Spike, sag was! Fab ist
verliebt! Und er ist
DREIMAL in den Brunnen
gelaufen! Dreimal!



Ich bin nicht
verliebt. Ich bin
nass. Das sind
zwei völlig
verschiedene
Zustände.



Ich hab
mitgezählt, ich
sass auf dem
Brunnenrand, ich
sass in der ersten
Reihe!





Plan eins hiess: auffallen.
Wie fällt man bei jemandem auf,
die selber leuchtet?
Man leuchtet zurück.

Zeichnungssaal,
dritte Stunde. Zwölf
Wassergläser, sechzehn
Farben, ein Fuchs.



Fab. Das ist Farbe
für Papier. Es steht
sogar drauf. Da steht:
für Papier.



Und ich bin aus Fell.
Fell ist auch nur Papier,
das wächst.



Hihhi. Nein, ich
sag nichts. Ich sag
gar nichts dazu.
Hihhi.









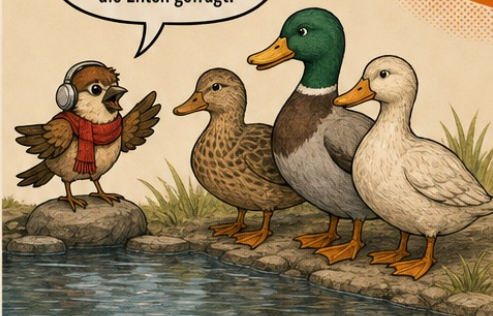
Beobachtung eins:
Flow steht jeden Morgen
um zwanzig nach sieben
allein am Brunnen und
schaut nach unten.



Beobachtung zwei:
Sie ist jeden Mittag weg.
Punkt zwölf. Niemand
weiss, wohin.



NIEMAND weiss es!
Ich hab gefragt!
Ich hab wirklich alle
gefragt! Ich hab sogar
die Enten gefragt!



Beobachtung drei.
Und die war die
schlimmste.



Ein Eimer.
Ein Schlüssel.
Und ein Erwachsener,
der sagt: Sag keinem
was. Leute. LEUTE.
Es gibt einen anderen.



...und du sagst
wirklich keinem was, ja?
Kein Wort. Hier, nimm
den Eimer. Und den
Schlüssel.



Es gibt einen
Eimer. — Vielleicht
putzt sie einfach
irgendwas.



Lizzy. Niemand putzt freiwillig.



Und ab da war
es beschlossene
Sache: Es gibt
einen Rivalen.

Nie gesehen, nie seinen Namen gehört. Aber er war grösser als ich, und er hatte garantiert ein Auto.



Und gegen einen Rivalen mit Auto hilft nur eins: Grösse. Plan zwei.



Sie hatte am ersten Tag gesagt, ich müsse ihr keinen roten Teppich ausrollen. — Sie hat gesagt, du musst ihr **KEINEN** ausrollen.



Sie hat aber nirgends gesagt, dass ich ihr keinen ausrollen **DARF**.

In unserer Turnhalle liegen elf rote Turnmatten.



Ich hab sie einzeln vom Geräteraum
bis zur Tür verlegt. Perfekte Linie,
siebzehn Minuten.

Und
ich sag's, wie's
ist: Es sah
grossartig aus.



Fab. Die Dinger
sind zum Draufspringen.
Nicht zum Drauflaufen.
Und Herr Dachs hat
heute früh den
Boden gemacht.



Detail.



Es war kein Detail.
Elf Turnmatten auf
frisch gebohnertem
Parkett sind kein Teppich,
sondern elf Snowboards.



Das Signal war ich.
Ich trat auf Matte eins –
und dann fuhren alle elf.

Waaaaaah!

HALT! Nicht!
Nicht da lang,
ich hab hier zwei
Kisten Mineral für
den Samstag–

Vierzig Flaschen.
Alle mit Kohlensäure.
Alle gleichzeitig.

Das klingt nicht wie ein Unfall.
Das klingt wie Applaus.

FAB! Ich habe
diesen Boden heute
Morgen gemacht!
Um sechs Uhr! Ich
habe ihn danach noch
ANGESCHAUT!



War der
für mich?



Ja!



Nett von dir.
Ich nehm den Gang
da hinten, der ist
trocken.



Sagt mal,
was ist eigentlich
ein Znüni? Das
sagen hier alle.



Das ist die Pause
am Morgen. Bei mir sind
das drei Gänge. — Ich
glaub, es gefällt mir hier.



Sie mag Spikes Znüni. Sie mag alles.
Nur bei mir passiert gar nichts.

Und hinter mir:
wieder Wumm-Wumm.
Drittes Mal.



Freitag, Zeltplatz. Morgen ist
der grosse Anlass fürs Altersheim.



Auf der Bühne proben drei Alphornbläser.
Wenn die einsetzen, wackelt dir die Brust von innen.



Und den tiefen Ton
lasst ihr am Samstag bitte weg.
Bei dem geht mir jedes Mal
alles hoch, was Federn hat.



Merkt euch diesen Satz.
Ich hab ihn mir nicht gemerkt.

Spike! Ich hab die
beste Idee meines
Lebens.



Ich hab einen Beat
auf dem Handy. Ich hab
morgen zweihundert Leute.
Und ich hab zum ersten Mal
im Leben was zu sagen.





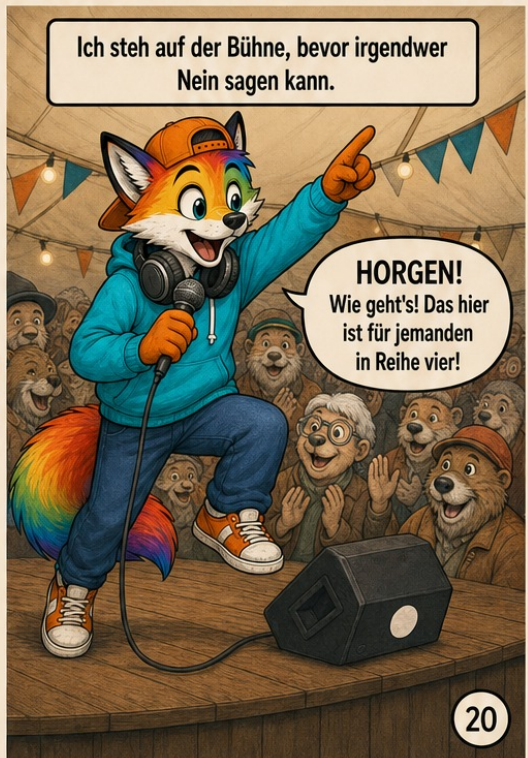
Fab. Bitte.
Die Leute kommen
wegen der Alphörner.
Die kommen extra
mit dem Bus.



Samstag, volles Zelt. Die Alphörner sind
durch, der Applaus noch warm.



Dann kriegen sie
eben noch was
oben drauf.



Ich stehe auf der Bühne, bevor irgendwer
Nein sagen kann.

HORGEN!
Wie geht's! Das hier
ist für jemanden
in Reihe vier!

Somewhere over the Rainbow steht ein Fuchs in einem Brunnen — dreimal reingelaufen, dreimal nichts gewonnen.

Ich hab keine Schmetterlinge im Bauch. Bei mir ist Vollprogramm — ein Regenbogen!



Und dann wollten die Alphörner zum Schluss nochmal mit rein. Nur ein einziger Ton. Der tiefe.

BOOOOOOOOMM!



DER SCHWAN!
Er fliegt! ER FLIEGT
WEG! Über den
ganzen See!

FAB HAT DAS
WAPPEN VERTRIEBEN!
Mit einem RAP!
MIT EINEM RAP!



Man springt hinterher.
Von einer Bühne. Mit einem
Mikrofonkabel am Fuss.
Und so hängt man in
einer Zeltschnur.



Nicht zappeln!
Ich hol die Leiter.
Ich hol IMMER
die Leiter.

Fünfhundertneununddreissig
Jahre, Fab. So lange steht
dieser Schwan in unserem
Wappen. Und du brauchst
dafür vier Minuten.



Der im Wappen ist gemalt. –
**DAS IST MIR IN DIESEM
MOMENT VÖLLIG EGAL,
LIZZY!**



Aber dann hat mein Kopf
das gemacht, was er
manchmal macht: Er hat
angefangen zu rechnen.



Der Schwan ist
nicht beim Rap
weggeflogen. Der war
beim tiefen Ton weg!

Herr Biber!
Ihre Sache unten
am See. Was ist da
eigentlich los?



Der Schwan ist
umgezogen! Der sitzt seit
Tagen oben beim Bergli-
Brunnen und faucht
mich an!



Es war ein zwölf Kilo
schwerer Wasservogel
mit schlechter Laune.



Oben. Beim Brunnen. Direkt hinter mir.
Wumm-Wumm, fünf Tage lang.
Und ich hab geglaubt, das sei mein Herz.



Also sind zweihundert Leute vom Zeltplatz
hoch zum Bergli gelaufen. Und dann haben
sie den tiefen Ton gespielt.



Und der Schwan kam.
Und mit ihm vierzehn Enten.

Warum sind hier
Enten. Fab. WARUM
sind hier immer
Enten.



Der Rap war gut. Du warst
dabei zum ersten Mal seit
Montag einfach du selber. —
Bis morgen, Fab.



Und dann ist sie gegangen.
Ihr Fell war komplett golden.
Ich hab vor, rauszufinden, was das
heisst. Ich hab da schon einen Plan.



Fab? Deine
Pläne... — Meine
Pläne sind gut,
Spike.

Ich hab immer noch keine Schmetterlinge im Bauch.
Ich hab da einen riesengrossen Regenbogen.
Und der geht nicht mehr weg.



Fuchs Ende.